

GEORG MEGGLE
Begrüßung

Anreden,

Herzlich willkommen zum 12. SONNTAGSGESRÄCH mit der Universität Leipzig; und zugleich willkommen zur 5. Vorlesung in der Öffentlichen Universitätsringvorlesung DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA.

[Organisatorisches]

Der Titel der heutigen Vorlesung ergänzt das Thema DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA um den Zusatz: GESCHICHTE ALS FALLE. Dieser kleine Zusatz wirft bei mir sofort eine Menge Fragen auf: Wer gräbt hier wem eine Grube? Wer sind die Fallensteller? Wer soll hier in eine Falle gelockt werden? Oder ist die Falle hier einfach etwas, in das man hineintapst und darin hängenbleibt, obwohl das so gar kein anderer geplant hat? Und was heißt hier „Geschichte“? Realer Weltverlauf – oder erzählte Geschichte? Historische Ereignisse oder politisch bestelltes bzw. instrumentalisiertes Historikerprodukt? Oder vielleicht beides?

Was die jüdischen, palästinensischen, deutschen und weiteren historischen bzw. Historiker-Fallen angeht, so gehört MICHAEL WOLFFSOHN zu den gewieftesten Experten. In seinem Buch *Wem gehört das Heilige Land?* – einem Klassiker der Israel-Literatur – und in vielen weiteren Arbeiten hat er zahlreiche Fallen exakt lokalisiert und deren Lebensgefährlichkeit festgehalten. Die von WOLFFSOHN gezeichneten Karten sind kein Selbstzweck. Historische Differenzierungen sind nach ihm das Beste – wenn nicht gar das einzig potentiell wirksame – Mittel der Fallenprävention. Einem Rezensenten zufolge ist das, was MICHAEL WOLFFSOHN – Professor für Neuere Geschichte an der Hochschule der Bundeswehr München – professionell als Professor betreibt, so etwas wie ein „wissenschaftlicher Minenräumdienst“.ⁱ

Sie können sich vorstellen, dass man sich mit einem solchen Dienst nicht bei allen beliebt macht. Feige darf man in diesem Fallen-Präventions-Job sicher nicht sein. MICHAEL WOLFFSOHN ist einer der wenigen, die das wissen – und ihren Dienst trotzdem tun. Dass Provokationen mitunter auch das Gegenteil dessen auslösen, was sie provozieren wollten, auch das wird Herr WOLFFSOHN schon des öfteren am eigenen Leibe zu verspüren bekommen haben. Das Betreten von vermintem Gelände löst mitunter selber Explosionen aus. Entsprechende Erfahrungen hat MICHAEL WOLFFSOHN infolge seiner kritischen Beiträge zum politischen Diskurs Deutschlands bereits reichlich gesammelt.

Sowohl unsere SONNTAGSGESPRÄCHE als auch unsere Ringvorlesung zu DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA haben mit MICHAEL WOLFFSOHNS Mienenräumdienst-Konzept Wesentliches gemeinsam: [Zitat:]

- „Wenn heiße Eisen vorhanden sind, muß man sie anpacken. Ihre Existenz zu verleugnen löst keines der Probleme.“ⁱⁱ
- „Information statt Agitation in der Sache zu bieten bedeutet, Mehrdeutigkeit an die Stelle parteilicher Einseitigkeit und Eindeutigkeit in der Bewertung zu setzen. Für manche ist das eine Provokation.“ⁱⁱⁱ

Das sind genau die Gründe, weshalb die Universität Leipzig diese Veranstaltungen auch gegen vorhersehbare Kritik durchführt. Was Sie soeben hörten, könnte aus den Grundsatzpapieren sowohl zum SONNTAGSGESPRÄCH als auch zur einschlägigen RINGVORLESUNG stammen. Was Sie eben hörten, war aber MICHAEL WOLFFSOHN im Originalton.

Den gleichen Ton des ungeschützt offenen Wortes werden Sie auch im nächsten SONNTAGSGESPRÄCH zu hören bekommen: von dem umstrittensten Moralphilosophen der Gegenwart, PETER SINGER aus Princeton. Gleicher Ton heißt natürlich noch lange nicht gleiche Musik. Gerade kritische Denker sind nicht alle der gleichen Meinung. Genau das zeichnet sie aus.

Furchtlose Klarheit im Denken und Sprechen passt auch zum heutigen Tag: dem 60ten Jahrestag der befreienden Niederlage Deutschlands. Aber dazu wird unsere Prorektorin für Lehre und Studium, selbst eine Historikerin, in ihrem Grußwort der Universitätsleitung wohl etwas mehr sagen.

Herr WOLFFSOHN, herzlich willkommen. Frau SCHUBERT, Sie haben das Wort.

ⁱ So Carsten Kretschmann, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezbuecher&id=1425>

ⁱⁱ Michael Wolffsohn, *Wem gehört das Heilige Land? Die Wurzeln des Streits zwischen Juden und Arabern*, München (Piper Verlag), 2004⁶, S. 161.

ⁱⁱⁱ a.a.O., S. 14.